

Inhalt

Vorwort	7
1 Giacomo Casanova – Mann von Welt und Liebhaber der Wissenschaften	9
2 Medizin und medizinische Praxis im 18. Jahrhundert – zwischen Tradition und Aufklärung	27
2.1 Giacomo Casanova – ein typischer Mensch des 18. Jahrhunderts?	31
2.2 Theorien zur Ansteckung	41
2.3 Besondere Heilkonzepte	42
2.4 Therapeutika	44
2.5 Bäder- und Trinkkuren	45
3 Kindheit und Jugend in Venedig – erste medizinische Erfahrungen und Beobachtungen	48
3.1 Das kränkliche Kind	48
3.2 Der Tod des Vaters	52
3.3 Im Kampf gegen die Pocken	53
3.4 Krankheit als List	57
3.5 Quarantäne in Ancona	58
3.6 Der galante „Arzt“	61
3.7 Rettung in letzter Minute	63
3.8 Ein außergewöhnliches Therapeutikum	65
3.9 Medizinische Versorgung im Gefängnis	69
4 Gesundheit als einziger Reichtum? Zu Giacomo Casanovas Gesundheitsbegriff	76
4.1 Gesundheit und Körpererfahrung	76
4.2 Selbsttherapie und Schutz vor „gefährlichen“ Ärzten	79
4.3 Wie der Lehrer so der Schüler?	88
5 Begegnungen mit berühmten Ärzten	93
5.1 Die Brüder Herrenschwand	93
5.2 Der Universalgelehrte Albrecht von Haller	98
5.3 Der „Modearzt“ Théodore Tronchin	103
5.4 Der österreichische Hof	107
5.5 Francesco Antonio Algardi	114
5.6 Felice Tadini – nur ein Scharlatan?	117
6 „Galanteriekrankheiten“: Amors unliebsame Folgen	122
7 Weibliche Gesundheit im 18. Jahrhundert	138
7.1 Der „Streit um den Uterus“	147

8	Das Jahrhundert der Widersprüche: Magie, Alchemie und Exorzismus	150
9	Zwei Patientinnengeschichten: Giacomo Casanova als Zeitzeuge	163
	9.1 Die Krankengeschichte der Elisabetta Piovene	163
	9.2 Die Familie Buschini	167
10	Giacomo Casanova und die Zahnmedizin	171
11	Eine besondere Arzt-Patienten-Beziehung	176
12	Tod im Exil: Der Vorhang fällt	182
	Epilog: „Mythos Casanova“ und die Entdeckung des „anderen Casanova“	186
	Bibliographie	192
	Abbildungsverzeichnis	206
	Register	207